



# Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 2/2021

November 2021

*Die Priester,  
Diakone, der Pfarrgemeinderat und  
der Kirchenchor Apetlon  
wünschen einen besinnlichen Advent  
und ein frohes Weihnachtsfest!*



**CD  
Neuer-  
scheinung!**

*Du bist Herr*

*Kirchenchor  
Apetlon*

## Wie werden wir heuer Weihnachten feiern?

**V**or einigen Jahren hätte jeder von uns eine schnelle und schöne Antwort auf diese Frage gehabt. Ist doch das Weihnachtsfest mit vielen guten Gefühlen und schönen Erinnerungen behaftet.

Seit dem letzten Jahr ist das nicht mehr selbstverständlich. Vorsichtig mussten wir sein, die Besuche einschränken oder unterlassen. So ist aus einem Familienfest manches Mal ein Fest der Einsamkeit und Verlassenheit geworden. Schmerzlich und ganz anders als gewohnt.

Nun gehen wir wieder dem Weihnachtsfest entgegen und viele Fragen, Unsicherheiten und Sorgen begleiten uns. Die Zeiten sind schwerer geworden, Gegenwart und Zukunft liegen im Dunkeln.

In den Tagen der Geburt Christ dürften die Menschen sehr ähnlich gefühlt haben. Ihr Land wurde von den Römern erobert. Sie wurden gezwungen einem frem-

den Kaiser Steuern zu zahlen. Angst und Sorgen waren tägliche Wegbegleiter. Das Leben war dunkel.

In diese Situation wird Jesus hineingeboren, eine Prophezeiung des Jesaja erfüllt sich:

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. (Jes 9,1)

Die Geburt Jesu besiegt das Dunkel mit Licht und bringt Hoffnung auf einen Neubeginn. So werden wir Weihnachten feiern. Mit dem Blick auf Christus in der Krippe, in der Gewissheit, dass sein Licht alle Dunkelheit vertreibt. Dieses Licht und diese Freude kann uns niemand nehmen. Feiern wir Weihnachten wie es uns so gut tut: gemeinsam um die Krippe versammelt.

*Pfarrer Günter Schweifer*



142''  
TELEFON  
SEELSORGE

# Von Gott beschenkt

**W**ir erleben es immer wieder: Geschenke sind Zeichen der Dankbarkeit, der Wertschätzung, der Anerkennung, der Freundschaft, ... Sie können aber nur selten das zum Ausdruck bringen, was wir für den betreffenden Menschen empfinden.

Geschenke haben nicht so sehr einen materiellen Wert, sondern vor allem einen ideellen. Sie gewinnen an Bedeutung aufgrund der bestehenden Beziehung zwischen uns und der Person, die uns beschenkt oder die wir beschenken wollen.

Geschenke müssen nicht immer in schönem Papier eingewickelt sein. Vielfältig sind die Geschenke Gottes. Die Erinnerung an die Erschaffung der Welt mit all dem, was uns an Schönerem umgibt, ruft in uns Freude und Dankbarkeit hervor. Im Laufe der Menschheitsgeschichte entdecken wir verschiedene Formen, mit denen Gott die Menschen beschenkt hat. Sein auserwähltes Volk erlebt immer wieder die Nähe Gottes, seine schützende Hand, sein Wohlwollen, seine Bereitschaft zu vergeben.

Wiederholt betont Gott seine Treue zu uns Menschen. Durch den Mund der Propheten verkündet Gott uns im Voraus das Geschenk, das er uns machen will. In seiner Liebe hat Gott uns nicht irgendetwas, sondern seinen geliebten Sohn geschenkt. Durch diesen wird sichtbar, wie Gott sich uns Menschen gegenüber verhält.

Aus Liebe zu uns Menschen gibt uns Gott seinen Sohn. Die Menschwerdung Jesu ist der Gipfel der Geschenke Gottes, das Ja Gottes zu uns Menschen. Gott steht unwiderruflich zu uns. Er bleibt bei uns als Immanuel, als „Gott-mit-uns“. Das ist ein Trost für uns Menschen, eine Zusage, dass Gott mit uns ist, selbst in schwierigen und aussichtslosen Situationen. Als von Gott Beschenkte wünsche ich uns allen eine besinnliche Adventzeit und eine von Freude erfüllte Weihnacht.

*Pfarrvikarin Elisabeth Thell*

## Heizbeitrag

Die Beheizung der Kirche ist jedes Jahr eine besondere Belastung für unser Pfarrbudget.

Im Namen des Pfarrgemeinderates ersuche ich Sie auch dieses Jahr den traditionellen „**Heizbeitrag**“ mittels **beigelegtem Zahlschein** zu leisten, um die laufenden Ausgaben für unsere Pfarrkirche begleichen zu können.

Bankverbindung: Raika Apetlon  
IBAN: AT81 3303 3000 0190 1644

*Ratsvikarin Elisabeth Thell*

## Betstunden

Ein herzliches Dankeschön an Frau **Anni Adrian** und Frau **Maria Lang**. Beide haben jahrelang die Betstunden für unsere lieben Verstorbenen geleitet - ein wichtiger Dienst der Kirche.

Derzeit koordiniert Frau **Bernadette Schreier** die Betstunden. Sie und Frau **Johanna Klein**, Frau **Michaela Pitzl** und Frau **Hermine Zsoldos** halten die Totenwache. Im Namen der Pfarre bedanke ich mich für die Bereitschaft, diesen Dienst an unseren Verstorbenen zu übernehmen.

*Pfarrvikarin Elisabeth Thell*

### Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-apetlon.at  
Chefredaktion und Layout: Georg Gottfried, pr@pfarre-apetlon.at  
Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr  
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

## Gemeinsamer Weg

**S**ynode heißt „gemeinsamer Weg“. Es ist nicht nur der Weg des Bischofs und der Priester, sondern unser aller gemeinsamer Weg. In Wien spricht man seit Jahren über „Neu-Evangelisierung“ und im Burgenland vom „Neuen Pastoralen Weg“. Außer strukturellen Änderungen (Pfarrverband, Seelsorgeraum, etc.) und personellen Einsparungsmaßnahmen wurde bis jetzt nicht viel erkennbar. Inhalte fehlen nach wie vor, am meisten in der Seelsorge.

Wer bemüht sich um Kinder und Jugend? Die Vereine machen es! Daher haben sie trotz sinkender Geburtszahlen viel Nachwuchs und nach wie vor ihre Anziehungskraft. Womit wir beim Stichwort wären: Attraktivität heißt der Schlüsselbegriff!

Wer bemüht sich um die jungen Erwachsenen und um die Familien? Viele von ihnen sind Zugezogene oder Eingeherrtete. Wie sieht die Willkommenskultur ihnen gegenüber aus? Gibt es sie überhaupt?

Wenn die Möglichkeiten der Mitarbeit nur online angeboten werden, schließt man die Gruppen der älteren Menschen teilweise oder ganz aus. Auch sie wollen sich artikulieren. Auf ihre Lebenserfahrungen zu „verzichten“ wäre fatal und vor allem beleidigend..

Welche Fragen erwarten uns? Welche Antworten werden erwartet? Wenn nicht der ganze Lebensbereich in die Synode einfließen kann, bleibt sie von vorneherein Stückwerk. Daher muss es auch für alle möglich sein, selbst Fragen zu formulieren. Antworten, die schonungslose Kritik beinhalten, dürfen nicht ignoriert werden.

Zum wiederholten Male: „ecclesia semper reformanda est“ heißt nicht, dass sich die Kirche manchmal ändern darf, kann oder soll, sondern **IMMER MUSS!** Nicht dem Zeitgeist anpassen oder der Mode huldigen – aber: Ihre Sprache, ihre Botschaft, ihre Liturgie so formulieren, dass sie von den Menschen verstanden, angenommen und gelebt werden kann. Das erfordert Mut, Bereitschaft und vor allem Demut. Hoffentlich

hat die Synode diese Eigenschaften – es wäre sehr hilfreich und zielführend.

Die offenen Fragen und aktuellen Probleme unserer Zeit brauchen auch Antworten und Lösungsmaßnahmen entsprechend dem vorgegebenen politischen Rahmen:

Klima und Umwelt sind sehr wohl religiöse Themen, in denen die Kirche nicht nur sagt, sondern auch vorzeigt, wie man mit ihnen umgeht: die Lebenswelt der Menschen in einer verantwortungsvollen Bewahrung der Schöpfung erhalten.

Entwicklungshilfe und Migration müssen einander ergänzen. Europa hat die „Neue Welt“ nicht nur entdeckt, missioniert und kolonisiert, sondern auch ausgebeutet. Jetzt sind alte Rechnungen zu begleichen – auch von den christlichen Kirchen.

Die Pandemie hat auch religiöse Gewohnheiten kalt und am linken Fuß erwischt. Die Gottesdienstbesucher kommen noch weniger als vorher. Viele scheinen während der Einschränkungen und auch danach nichts zu vermissen. Da müssen doch alle Alarmglocken läuten!



Gemeinsam am Weg, der Nachwuchs des SC Apetlon.

Foto: Sibylle Wulkerdorfer

bleibt zu hoffen, dass nicht nur oberflächliche Verschönerungen ins Auge gefasst, sondern „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden. Es ist nicht 5 vor 12, sondern lange nach 12 – hoffentlich noch nicht zu lange. Von den Missbrauchsfällen gar nicht zu reden, sie sprengen ohnehin alles Vorstellen und Denken christlicher Humanität.

Gebe Gott, dass die Kirche den Mut, die Energie und vor allem die nötige Demut aufbringt, die nötig sein werden ... !

*Diakon Michael Haider*

## Adventkalender Online

Dieser kleine Adventkalender will sie durch den Advent begleiten. Schenken Sie sich an jedem Tag bis Weihnachten etwas Zeit zum Lesen und Nachdenken.

Der Pfarrgemeinderat lädt Sie ein, Tag für Tag ein Fenster im virtuellen Adventkalender unserer Pfarre zu öffnen.

Aus: „**Gute Gedanken zur Adventszeit**“ von Rainer Haak

Zu finden auf: [www.pfarre-apetlon.at](http://www.pfarre-apetlon.at)



## ERNTEDANK

Unser Sportverein, waren dieses Jahr besonders stark vertreten bei der Prozession zum Erntedankfest.



Fotos: Georg Gottfried

## WELTMISSION-SONNTAG

Am Missionssonntag, dem 24. Oktober sammelten die Firmlinge fleißig Spenden. Sie verkauften Chips und Schokopralinen für den Guten Zweck!

**Tu Gutes  
für dich & mich**

Gemeinsam helfen wir Kindern  
in eine bessere Zukunft.



„Ausverkauft!“ Klara Gottfried, Leona Ehn, Anna Sophie Payer

## Firmvorbereitung

**D**ie frühen Christen haben Jesus als den Weggefährten eines gelingenden Lebens erfahren. Sie haben offensichtlich gespürt, dass dieser Jesus ihrem Leben Richtung gibt, dass er ihnen den Weg weist, wie ihr Leben gelingen kann. Wer Jesus begegnet, der macht sich auf den Weg, der bleibt nicht stehen. In der Begegnung mit Jesus wird ihm auf einmal klar, worum es in seinem Leben überhaupt geht. Und worum geht es in unserem Leben?

Die Antwort Jesu heißt: Grabe deine ganz persönliche Lebensspur in diese Welt ein! Jeder Mensch ist einmalig. Jeder Mensch ist ein einzigartiger Gedanke Gottes. DU bist ein einzigartiger Gedanke Gottes. Und unsere Aufgabe besteht darin, dass wir dieses einmalige Wort, das Gott in uns spricht, in dieser Welt hörbar und erfahrbar machen.

### Dem inneren Kompass folgen

Wie erkenne ich meine Lebensspur?

Ich entdecke sie, wenn ich in mich hineinhöre, dem inneren Kompass folge, der mir die Richtung zeigt. Meine persönliche Lebensspur prägt diese Welt mit.

DEINE Lebensspur prägt deine Umwelt. Sie hinterlässt in dieser Welt ihre Spuren.

**Liebe Firmkandidat\*Innen,  
liebe Eltern, Familien, Paten,  
liebe Pfarrgemeinde!**



Die besonderen Umstände der Pandemie lassen eine entspannte, tief-gründige und vielseitige Firmvorbereitung nur bedingt zu. Deshalb haben wir bereits letztes Jahr den Termin der **Firmung** auf **Sonntag, den 12. Juni 2022** verlegt. Mit einem Jahr Verspätung wurde im September 2021 gestartet. Freudig erleben wir diese gemeinsame Zeit,

**- to go -  
Unterwegs mit den  
Emmausjüngern,  
Jesus geht mit!**

**Liebe  
Firmkandidat\*Innen!**

Die Emmausgeschichte aus dem Lukasevangelium Lk 24,13-35 - dient uns als Leitfaden.

Als Pfarrverband - PIA - haben wir ein gemeinsames Thema und dieselbe Vorgangsweise.

Vereine aus unserer Ortschaft unterstützen und begleiten uns - ein starkes Zeichen, wie zugleich Bekenntnis, dass gelebter Glaube sich auch und vor allem im Alltag erfahren lässt.

Danke an dieser Stelle allen Verantwortlichen jener Vereine, die uns zugesagt haben.

Gott segne deine Lebensspur, dass durch deine Spur diese Welt besser und menschlicher werde. Jesus begleitet dich auf deinem Weg. Sein Heiliger Geist ist der innere Kompass, der dir die Richtung angibt.

*Diakon Christian  
für das Vorbereitungsteam*



# GOTT LIEBT MICH

Der traditionelle Tag der Erstkommunion am Sonntag vor Christi Himmelfahrt konnte auch dieses Jahr nicht halten.

Dafür lachte die Sonne für unsere Erstkommunikanten am Samstag, den 19. Juni.

Die Kinder beteiligten sich mit Lesung, Psalm und Fürbitten am Gottesdienst. Fürs Gruppenfoto fand man sich am Msgr. Johann Lentsch Platz ein.

Vielen Dank an alle, die sich um dieses Fest bemüht haben.



Unsere bisher letzte Live Übertragung aus Apetlon:  
Die Heilige Erstkommunion am 19. Juni 2021

*Georg Gottfried*



Foto: Michael Abraham

- Hintere Reihe: Luca Wurzinger, Helena Kaiser-Glatz, Elia Kainz, Noel Kainz, Nora Loos
- Vordere Reihe: Alina Andert, Amelie Skala, Janina Hackstock, Hanna Steinhofer, Emilian Glantz
- Msgr. Johann Lentsch, Pfarrer Günter Maria Schweifer, Johanna Abraham

## Erneuerung der Kirchenfenster

Am 6. Mai 2021 wurde den Mitgliedern des Kirchenfensterkomitees endlich die lang ersehnten Einreichungen aus dem künstlerischen Gestaltungswettbewerb „Kirchenfensterbänder Apetlon“ präsentiert.

DI Markus Zechner der leitende Baukurator der Diözese Eisenstadt und Ing. Johann Fleischhacker, stellvertretender Bauamt Direktor, führten an diesem Abend die 15 Teilnehmer aus dem Kirchenfensterkomitee durch fünf eingereichten Werke. Begleitet wurden wir dabei von 5 erfahrenen Mitgliedern des Kunstrates der Diözese Eisenstadt.

Die Vorschläge waren sehr unterschiedlich in ihren Ausführungen. Bei der anschließenden Diskussion konnten die Mitglieder des Kunstrates ihre Expertise einbringen und die anwesenden Mitglieder des Kunst-



Erste Präsentation am 6. Mai 2021

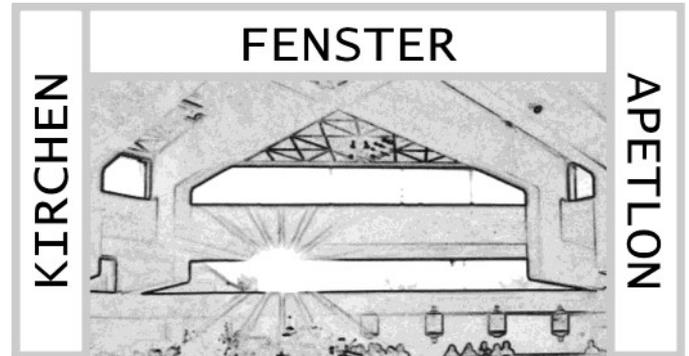
rates ihre Meinung einbringen. Nach der mehrstündigen Präsentation und Diskussion wurde nach ein Punktesystem angewandt um den „künstlerische Sieger“ des Wettbewerbes zu ermitteln. Die Wahl fiel schließlich auf Marie-Luise Dähne. DI Zechner betonte, dass dies ein wichtiger Hinweis für die endgültige Vergabe sei, die endgültige Entscheidung für den Auftrag müsse aber von der Pfarrgemeinde beschlossen werden.

Bei einem Folgetreffen am 8. Juni wurden zahlreiche offene Fragen im Kirchenfensterkomitee diskutiert. Das Bauamt der Diözese organisierte in weitere Folge ein Treffen in kleinem Rahmen zwischen Pfarrgemeinderat und der Künstlerin Marie-Luise Dähne.

Am 14. Oktober reiste Frau Dähne schließlich mit dem Auto von Berlin nach Apetlon, wo sie einige Tage verbrachte. Dabei gab es ausreichend



Besuch von der Künstlerin Marie-Luise Dähne am 14. Oktober 2021



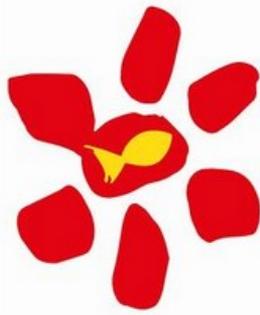
Gelegenheit, die örtlichen Gegebenheiten genauer zu durchleuchten. Auch die Fragen und Bedenken, die wir aus den Sitzungen mit dem Kirchenfensterkomitee zusammengetragen hatten, wurden besprochen.

Frau Dähne hat mich vor allem mit ihrer aufmerksamen und freundlichen Art begeistert und mit ihrer langjährigen Expertise beeindruckt. Seit 1998 beschäftigt sie sich bereits mit Glaskunst und hat seitdem regelmäßig an nationalen und internationalen Wettbewerben zur Gestaltung von Kirchen und sakralen Bauten teilgenommen. Zahlreiche Projekte wurden prämiert und viele Projekte umgesetzt.

Das Dilemma der starken Sonneneinstrahlung gepaart mit der Sehnsucht, die sichtbare Natur aus dem Raum nicht vollständig auszugrenzen, konnten wir Marie-Luise Dähne mitgeben.

Im Dezember erwarten wir den überarbeiteten Vorschlag, den wir zusammen mit den anderen vier Projekten dem Kirchenfensterkomitee zur Abstimmung geben werden. Denn durch die Einbindung der Gemeinde- und Vereinsvertreter soll dies ein Kunstwerk für alle Apetloner werden!

*Georg Gottfried*



# mittendrin

## Pfarrgemeinderatswahl

### Vorbereitungen zur Wahl

Die Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates 2017 bis 2022 neigt sich dem Ende zu und der Termin der nächsten **Wahl am 20. März 2022** rückt näher. Österreichweit sind die Vorbereitungen für dieses Ereignis im Gange. Nun folgt die Phase der Umsetzung in den einzelnen Pfarrgemeinden. Derzeit gibt es in allen Dekanaten der Diözese Infoveranstaltungen.

Als mündige Christen sollten wir dieses Recht der Mitgestaltung wahrnehmen. Wegbleiben ist nicht die Lösung, sondern bleiben und auftreten! „Sei es gelegen oder ungelegen“ (Paulus).

Auch wir werden uns in Apetlon auf die Nachfolge vorbereiten und euch rechtzeitig vor den nächsten Wahlen informieren.



<https://www.martinus.at/institution/5056>



## KIRCHENCHOR

Apetlon

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores freuen sich ihre neue CD „DU BIST HERR“ präsentieren zu dürfen.

Diese **8. CD-Produktion des Apetloner Kirchenchores** beinhaltet 15 geistliche Lieder, die in unserer Heimatpfarre schon seit Generationen gesungen werden. Auch unser langjähriger Ortspfarrer **Msgr. Johann Lentsch und jetziger Ortspfarrer Günter Maria Schweifer sind auf diesem Tonträger verewigt.**

Vielleicht sind Sie noch auf der Suche nach einem passenden **Weihnachtsgeschenk?** Die CD ist noch rechtzeitig vor Weihnachten - ab 6. Dezember - bei allen Chormitgliedern zum Preis von EUR 15,-- erhältlich oder kann auch online unter [www.pitzl.at](http://www.pitzl.at) erworben werden.

Sepp Pitzl

CD  
Neuer-  
scheidung!



Du bist Herr

Kirchenchor  
Apetlon

## Kath. Männerbewegung Apetlon

Die 25. Männerwallfahrt am 10. Oktober 2021 stand unter dem Thema „SCHÖPFUNG –

bewahren – schützen – genießen.“

Feuer, Wasser, Luft und Erde, das ist unsere Welt, aber sie ist ohne Leben, wenn die Liebe fehlt.

Nachdem die Teilnehmer gemeinsam den Reisesegen gebetet hatten war Abfahrt mit dem Ziel „Stift Göss“. Nach dem Rosenkranzgebet wurde zur Betrachtung aus dem Psalm 139 gelesen. Weitere Gedanken über das Grundvertrauen Christlichen Glaubens führten auch zum Nachdenken über unsere Pfarre, Kirche und Welt. Zum Schluss wurde ein sogenannter „Gast-Kommentar“ vorgetragen, wo sie Prof. Harald Mandl kritisch zu den Fragen, absolute Wahrheiten, um die Allmacht Gottes äußert. Abschließend meint Prof. Mandl, die Kirche gibt Antworten auf Fragen, die vor allem junge Menschen kaum noch stellen.

*Harald Mandl ist Leiter des Instituts für Religionspädagogik und Diversität.*

Nach gutem Frühstück wurde das Ziel sicher erreicht, wo nach einer Führung in der Stiftskirche eine Wortgottes-Feier mit Kommunionsspendung gefeiert wurde.



Nach dem Mittagessen im Gösser-Bräu, wurde in der Stiftskirche eine Andacht abgehalten. Zum Abschluss gab es eine Führung im Brauereimuseum und danach war Antritt zur Heimfahrt mit Einkehr beim Heurigen „Schemitz“ in Donnerskirchen.

**Die 25. Apetloner Männerwallfahrt soll den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.**

*Hans Haider*

*Es schwinden  
jedes Kummers Fasten,  
solang des Liedes  
Lauter wachen.*

Friedrich Schiller, Die Macht des Gesanges



Foto: Hans Haider

## Das Helbling Kreuz

**M**eine Reise zu unseren Wegkreuzen und Marterln führt mich diesmal wieder Richtung Wallern. Direkt an der Weggabelung Wallern - St. Andrä stand das Helbling Kreuz. Es war ein Marterl aus Holz.

Es wurde in Erinnerung an die 16-jährige Susanna Helbling errichtet, die an jener Stelle, wo das Kreuz errichtet wurde, am 2. Jänner 1905 erfroren aufgefunden worden war. Das Mädchen war damals vom Bahnhof in Wallern zu Fuß nach Apetlon unterwegs. Es dürfte dabei wegen Übermüdung eine Rast eingelegt haben. So geschah es, dass Susanna im Schlaf erfror.

Leider konnte ich kein Bild mehr vom ursprünglichen Holzkreuz auftreiben. Aus meiner Kinderzeit kann ich mich an dieses Kreuz noch leicht erinnern. Dass auf dem alten Holzkreuz eine Blechtafel angebracht war, bestätigte mir Frau Poppel Klaudia. Die wiederum wusste das von der verstorbenen Frau Cäcilia Helbling. Von dieser erfuhr Klaudia, dass auf der Tafel folgendes zu lesen war:

**Hier an dieser Stelle  
ereilte mich der Tod.  
Geh nicht vorbei oh Wanderer  
verrichte ein Gebet zu Gott.**

Vom „Helbling-Kreuz“ selber gibt es leider nichts mehr zu sehen. Warum ich dann trotzdem über diese Stätte berichte, hat einen anderen Grund.

An dieser Stelle befindet sich jetzt ein schmiedeeisernes Kreuz. Es wurde in Erinnerung an den am 31. Juli 2001 dort verunglückten HTL- Schüler Gerd Pöplitsch errichtet. Gerd hatte Apetloner Wurzeln. Er



Foto: Adolf Haider

absolvierte im Juli 2001 seine Ferialpraxis in Apetlon. Mit seinem Moped passierte ihm am letzten Tag seiner Praxis bei der Heimfahrt ein schwerer Unfall, bei dem der Schüler sein Leben verlor. Betreut und gepflegt wird dieser Ort nun von seiner Familie.

*Adolf Haider*

*„Jeder Tag in unserm Leben  
sollte ein Weihnachtstag sein,  
wo wir Friede und Freude  
empfangen und austeilen.“*



## Frauenpilgertag

**A**m 16.10.2021 veranstaltete die katholische Frauenbewegung einen Frauenpilgertag in ganz Österreich.

Unsere Gruppe traf sich bei wunderschönem Wetter im Brockschloß Halbturn. Von dort aus führte uns der Pilgerweg, der auch Teil des Burgenländischen Jakobsweg ist, durch den Schloßpark, durch Weingärten, vorbei am Wegkreuz, bis zu Kirche im Dorfmuseum und wieder retour. Auf unserem Weg hielten wir einige Male zum gemeinsamen Gebet und Innehalten an. Es war ein wunderschöner Tag, den wir nächstes Jahr gerne wiederholen würden.

*Christa Haider*



Fotos: Christa Haider



## Unser Kriegerdenkmal

**G**leich beim (derzeit) einzigen Kreisverkehr unserer Ortschaft findet man das Kriegerdenkmal. Es erinnert an die Vermissten und Gefallenen der beiden Weltkriege, in die unser Land verstrickt war.

Natürlich ist mir klar, dass diese Kurzausflüge mit dem Schlitten nur dazu gedacht waren, meine Schwester und mich aus dem Haus zu bekommen, damit meine Eltern in Ruhe den Baum aufstellen und dekorieren konnten.

Jedes Jahr zu Allerheiligen findet hier eine Andacht statt, bei der der Kirchenchor Lieder singt, der Musikverein unter anderem auch „Ich hatt' einen Kameraden“ vorträgt, gebetet wird und Vertreter des Heeres und der Gemeinde Kränze niederlegen. Ebenso besucht die Ortsbevölkerung das Denkmal alljährlich zu Allerheiligen, um Kerzen hinzustellen, und der Verwandten, die aus dem Krieg nicht mehr zurückgekommen sind, zu gedenken.

Dennoch sind gerade sie der Grund, dass ich jetzt noch genau weiß, dass das Kriegerdenkmal früher an einem anderen Platz stand.



Foto: Michael Abraham

Mich erinnert das

Kriegerdenkmal nicht nur an meinen Großvater mütterlicherseits, der als vermisst gemeldet wurde und nicht mehr daheim auftauchte, sondern auch an meine Zeit als Kleinkind, noch bevor ich in die Schule kam, und an Weihnachten.

Das Kriegerdenkmal selbst befindet sich heute allerdings auf einem mindestens ebenso geschichtsträchtigen Ort. Denn vor langer, langer Zeit (also vor mindestens 200 Jahren) stand dort die Kirche, ehe sie an ihrem jetzigen Platz erbaut wurde. Umgeben wurde sie damals vom Friedhof, der irgendwann in die Wallernerstraße verlagert wurde – nicht weit von seinem ursprünglichen Platz.

*Johanna Abraham*

„Warum wohl?“, wird sich so mancher Leser fragen. Hier die Erklärung:

Am Heiligen Abend, wenn Schnee lag, nahm meine Großmutter uns, meine Schwester und mich, mit dem Schlitten mit, und fuhr mit uns zum Kriegerdenkmal. Dieses stand damals nicht an dem heutigen Platz beim Kreisverkehr, sondern zwischen Schule und Kirche. Die drei Steine waren umzäunt, und standen enger zusammen als jetzt, da an der damaligen Stelle nicht so viel Platz vorhanden war, wie an der jetzigen.

Meine Oma stellte Blumen vor das Denkmal und Kerzen dazu.

Danach ging es wieder ab nach Hause, wo das Christkind mittlerweile den Christbaum gebracht und wunderschön geschmückt hatte.

*Eine Botschaft  
von Weihnachten:*

*„Es gibt keine größere Kraft  
als die Liebe.“*

# Chronik

vom 15. März bis 1. November 2021

## TAUFEN

Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Henry Huber	15. Jän. 2021	28. März 2021
Paulina Stippl	5. März 2021	9. Mai 2021
Theo Seitz	30. Nov. 2020	20. Juni 2021
Romy Maria Klein	27. Okt. 2020	4. Juli 2021
Lukas Schefberger	29. Okt. 2020	11. Juli 2021
Stefanie Gaal	14. April 2021	8. Aug. 2021
Marlene Lunzer	26. März 2021	15. Aug. 2021
Kenan Jandl	19. April 2021	22. Aug. 2021
Jonas Thaler	11. Mai 2021	29. Aug. 2021
Enzo Haider	3. Jän. 2021	4. Sept. 2021
Niklas Preiner	3. Juli 2021	12. Sept. 2021
Lio Munzenrieder	28. Feb. 2021	3. Okt. 2021
Ryan Munzenrieder	28. Feb. 2021	3. Okt. 2021
Lina Maria Pitzl	17. Aug. 2021	31. Okt. 2021

## HOCHZEITEN

Ehepaar	Hochzeitstag
Alexander Joch und Jacqueline Martina Gollovitzer	28. Aug. 2021

## TODESFÄLLE

Name	Todesdatum
Gertrude Karlo, geb. Gottschlich	28. März 2021
Josef Santha	7. April 2021
Oskar Fischer	28. März 2021
Georg Gabor	8. Mai 2021
Herbert Pitzl	16. Mai 2021
Johann Pataki	10. Juni 2021
Gregor Weiss	13. Juni 2021
Johann Kögl	30. Juni 2021
Christine Hofmeister, geb. Joch	17. Juli 2021
Maria Göttl, geb. Tschida	18. Juli 2021
Margarete Fleischhakcer, geb. Priegl	3. Aug. 2021
Michael Tschida	7. Aug. 2021
Josef Adolf Munzenreider	20. Aug. 2021
Ernestine Preiner, geb. Klinger	24. Sept. 2021
Elisabeth Göttl, geb. Thell	3. Okt. 2021
Georg Klinger	11. Okt. 2021
Hildegard Horvath, geb. Jandl	11. Okt. 2021
Elisabeth Kögl	17. Okt. 2021
Emil Weinhandl	1. Nov. 2021

*Wir haben alle  
die gleichen Sorgen  
und spüren  
die Not der Zeit.  
Doch hoffen wir  
auf ein Morgen  
und ertragen  
das Schwere von heut'.*

*Wenn auch  
einsam oft unser Weg  
und um uns  
die Stürme toben,  
mutig schreiten wir  
über Brück' und Steg -  
wir wissen,  
es geht ja nach oben.*

*Und mit uns in dieser  
schweren Zeit  
zieht Christus,  
Herr in Ewigkeit.*

*D'rum stets mutig und  
freudig voran!  
Auf Mut und Vertrauen  
kommt alles an.*

**Minuten der Stille  
Pattloch Verlag 1989**

# pfarrkalender

Sa. 27.11.	17:45	Adventkranzweihe
Mi. 8.12.	9 Uhr	Mariä Empfängnis, Hl. Messe
Fr. 24. 12.	15 Uhr 24 Uhr	Kindermette Christmette
Sa. 25. 12.	9 Uhr	Hochfest, Geburt des Herrn
So. 26. 12.	9 Uhr	Fest d. Hl. Stephanus, danach Reitersegnung am Kirchenplatz
Mo. 27. 12.	18 Uhr	Weinsegnung am Johanni-Tag, während der Messe
Fr. 31.12.	18 Uhr	Silvester Jahresschluss Andacht, anschl. Anbetung
Sa. 1. 1.	9 Uhr	Jahresbeginn mit Hochamt
Do. 6.1.	9 Uhr	Hl. Dreikönige, Hl. Messe
Mi. 2.2.	9 Uhr	Darstellung des Herrn, „Maria Lichtmess“, Kerzen mitbringen zur Segnung
Mo. 3.2.	18 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen
Do. 2.3.	15 Uhr u. 18 Uhr	Aschermittwoch Empfang des Aschenkreuzes
So. 6.3.	9 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder
So. 20. 3.		Pfarrgemeinderatswahlen

## Georg Klinger - ein Nachruf

Im Herbst dieses Jahres haben wir Hrn. Georg Klinger zu Grabe getragen. Ich kannte ihn seit meinem 16. Lebensjahr recht gut. Seit damals brachte er seinen älteren Sohn Walter mit dem Auto nach Mattersburg – ich durfte oft mitfahren.

Er war ein sehr guter Musikant und Gründungsmitglied des MV Seewinkel. Seine erfolgreiche Arbeit im Weinbau und im Tourismus (hier war er einer Vorreiter in Apetlon) machten es ihm unmöglich, regelmäßig zu proben und zu spielen – und halbe Sachen mochte er nicht. Deshalb blieb er für einige Jahre weg, um in der Pension wieder mit Leidenschaft dabei zu sein.

Vor allem aber kostete ihm die Mitarbeit im Kirchenbau-Komitè sehr viel Zeit und Energie. Er war der geschäftsführende Bauherr und als solcher die rechte Hand des damaligen Jungpfarrers GR Johann Lentsch. Sein Wort hatte Gewicht und sein persönlicher Einsatz war enorm. Dafür schuldet ihm die ganze Pfarrgemeinde Dank und Respekt.

Im Ruhestand – eigentlich kannte er einen solchen genau so wenig wie die meisten Landwirte – nahm er sich noch etwas vor, was ihn mit großer Freude und höchstem Interesse am Herzen lag! Eine Chronik der

Blasmusik in Apetlon. Ich erinnere mich gerne daran. Dass er auch an mich einige Fragen richtete, betreffend die Jahre, in denen ich in Apetlon Musikant (1968-1982) und Kapellmeister (1982-1988) war.



Ebenso habe ich im Gedächtnis, wie ich ihn lange Zeit üben hörte, bevor er noch einmal dem Musikverein aktiv beigetreten ist – er wohnte ja nur drei Häuser weiter in der Triftgasse...

Georg Klinger hatte – so erzählt man – weder eine leichte Kindheit und Jugend, noch ein bequemes Alter. Jahre lang pflegte er seine liebe Gattin, und so lange sie am Leben war, kannte ich beide als ein vom Schicksal eines ganzen Menschenlebens zusammengeschweißtes Ehepaar. Als die Gattin starb, verlor er zunehmend seine Lebensfreude und lebte sehr zurückgezogen.

Gott gebe ihm den Lohn, den er verdient. Wir wollen ihn in guter Erinnerung behalten....

*Michael Haider, Diakon*

# Advent im Dorf

Nur noch vier Wochen bis Weihnachten! Damit der Advent nicht zur hektischsten Zeit des Jahres wird, sondern der Beginn einer ruhigen und stillen Zeit: Weniger machen! Auf das Wesentliche achten. Langsamer werden. Ruhe zulassen. Aufmerksam und intensiver leben. Den Rhythmus der dunklen Jahreszeit spüren.

Die schön gestalteten Adventfenster, die Tag für Tag geöffnet werden, begleiten uns durch den Advent. Mit ihren Bildern, Texten und Impulsen laden sie ein, einen besinnlichen Adventspaziergang zu machen, zur Ruhe zu kommen, die Stille auszukosten.



**Die Adventfenster sind vom Einbruch der Dunkelheit bis 22.00 Uhr beleuchtet, und zwar bis zum 9. Jänner, dem Ende der Weihnachtszeit.**

Zu Ihrer Orientierung geben wir Ihnen gerne die Lage der Adventfenster bekannt:

- 27. Nov. Fam. Kögl, Raiffeisenplatz 5
- 28. Nov. 1. Adventsonntag: Fam. Schreier, Söllnergasse 62**
- 29. Nov. Fam. Joch/Horvath, Hubertusweg 8
- 30. Nov. Fam. Gottfried, Frauenkirchenerstraße 14
- 1. Dez. Fam. Strommer, Rohrung 15
- 2. Dez. Fam. Pitzl, Nationalparkgasse 34
- 3. Dez. Fam. Münzenrieder, Wallernerstraße 27
- 4. Dez. Fam. Skala, Sportplatzgasse 53
- 5. Dez. 2. Adventsonntag: Firmlinge, Pfarrzentrum, Kirchengasse**
- 6. Dez. Kindergarten, Wasserzeile 34
- 7. Dez. Freiwillige Feuerwehr Apetlon, Quergasse 1
- 8. Dez. Maria Empfängnis: Fam. Grundtner, Wallernerstraße 35**
- 9. Dez. Fam. Schüller, Wallernerstraße 25
- 10. Dez. Fam. Haider, Gartenzeile 8b
- 11. Dez. Gemeinde Apetlon
- 12. Dez. 3. Adventsonntag: Fam. Jautz, Sandgrube 3**
- 13. Dez. Fam. Weiss, Wallernerstraße 51
- 14. Dez. Fam. Thell, Wasserzeile 23
- 15. Dez. Fam. Preiner, Krotzen 7
- 16. Dez. Volksschule, Kirchengasse
- 17. Dez. Fam. Glanz, Gartenzeile 8c
- 18. Dez. Fam. Kandelsdorfer, Kirchengasse 28
- 19. Dez. 4. Adventsonntag: Fam. Pitzl, Hubertusweg 14**
- 20. Dez. Musikverein Apetlon, Quergasse 1
- 21. Dez. Fam. Kracher, Urbarialgasse 15
- 22. Dez. Fam. Tschida, Wallernerstraße 14
- 23. Dez. Fam. Pitzl, Quergasse 41
- 24. Dez. Fam. Pitzl, Akaziengasse 17



Einen ruhigen, besinnlichen und von Freude und Erwartung erfüllten Advent und ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest wünschen Ihnen allen

Pfarrer G. Schweifer, Monsignore J. Lentsch, die Diakone, der Pfarrgemeinderat, die Kindergarten- und Volksschulkinder, die Freiwillige Feuerwehr, der Musikverein und alle teilnehmenden Familien.

*Elisabeth Thell*